

# Verbandspolitisches

## Erinnerung an das angekündigte “Gesamtkonzept der politischen Bildung”

Der Briefwechsel zwischen dem Landesvorstand der DVPB NW und der Ministerin Frau Löhrmann

“Halbzeit vorbei, Frau Ministerin Löhrmann!” — so ist der offene Brief des Landesvorstandes der DVPB NW vom 20.5.2015 an die Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW Frau Sylvia Löhrmann überschrieben. Anlass ist die Erinnerung an das von der Landesregierung im November 2014 angekündigte “Gesamtkonzept der politischen Bildung”:

“Im vergangenen November wurde der Koalitionsvertrag der rot-grünen Landesregierung einer Halbzeitbilanz unterzogen. Die DVPB NW hat ebenfalls den Koalitionsvertrag einer Bilanz unterzogen. Das im Koalitionsvertrag der NRW Landesregierung vereinbarte ‘Gesamtkonzept der politischen Bildung’ gehört leider noch zu den unerledigten Aufgaben.”


Der vollständige Brief ist in Politisches Lernen 1–2/2015, S. 71 dokumentiert.

Frau Ministerin Löhrmann hat mit ihrem Schreiben vom 27. August 2015 dem Landesvorsitzenden Ulrich Krüger geantwortet. Sie listet unter anderem eine Reihe von Einzelmaßnahmen auf, die sich ihrer Ansicht nach “schrittweise zu einem Gesamtkonzept” zusammenfügen. Der Landesvorsitzende begrüßt in seiner Antwort vom 20. Oktober 2015 die einzelnen Initiativen und Maßnahmen grundsätzlich, macht aber deutlich, dass aber darin ein Gesamtkonzept politische Bildung immer noch nicht zu erkennen sei.

Im Folgenden dokumentiert Politisches Lernen diesen Briefwechsel.

**Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Die Ministerin**



Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

Herrn  
Ulrich Krüger  
Landesvorsitzender der DVPB NW  
Postfach 100352  
47003 Duisburg

**Offener Brief der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung**

Sehr geehrter Herr Krüger,

vielen Dank für Ihren Brief, in dem Sie „viele erfreuliche Maßnahmen“ erwähnen, die das Schulministerium zur Förderung der politischen Bildung ergriffen hat. Diese Maßnahmen sind in der Tat zahlreich. Ihren Brief nehme ich zum Anlass, diese kurz zu skizzieren.

Demokratie und Kultur sind für die Zukunft unserer Gesellschaft genauso wichtig wie die grundlegenden Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen. Ich möchte alle Schulen, alle Lehr- und Fachkräfte in den Schulen und alle, die gerne mit Schulen zusammenarbeiten möchten, ermutigen, ihre Ideen einzubringen. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, mit welchen Ideen oder Themen man beginnt.

Ein wichtiges Grundlagenpapier ist das im Oktober 2013 veröffentlichte NRW-Konzept zur politischen Bildung „Erinnern für die Zukunft“ (siehe **Anlage 1**). Es ist – durch die nun folgende Umsetzung in den Schulen – in vielen Punkten bereits das von Ihnen angesprochene „Gesamtkonzept.“

Besondere Anerkennung hat das Konzept bereits sehr früh dadurch erfahren, dass Frau Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Staatsministerin a.D., die Schirmherrschaft übernommen hat. Wichtig ist nun, auf dieser inhaltlichen Basis weiterzuarbeiten und die Informationen sowie relevante Projekte, die wir zum Teil dafür neu initiiert haben, den Schulen noch bekannter zu machen.

Frau Dr. Hamm-Brücher hat treffend und richtig formuliert: „Ohne die Erinnerung können wir unsere Demokratie nicht retten.“ Die Ausein-

dersetzung mit der historisch-politischen Bildung ist gerade in Deutschland eine fortwährende Aufgabe von Schulen und Gesellschaft.

Deshalb habe ich das Thema „Erinnerungskultur“ auch zum Schwerpunkt meiner KMK-Präsidentschaft im Jahr 2014 gemacht. Basierend auf dem erwähnten NRW-Konzept „Erinnern für die Zukunft“ hat die KMK im Dezember eine bundesweite Empfehlung veröffentlicht (siehe Sonderheft „Erinnern für die Zukunft“, die Seiten 33ff., **Anlage 2**). Ein Ziel ist dabei, die historisch-politische Bildung zu stärken. Ich denke, es spricht für sich, dass die Empfehlung inzwischen auch in englischer Sprache veröffentlicht wurde und somit auch international Anerkennung gewinnt.

Ein weiteres zentrales Grundlagenpapier ist der für alle Schulen verbindliche Referenzrahmen Schulqualität NRW. Er beschreibt vor allem mit dem Modul „Schulkultur – Demokratie gestalten“ relevante Inhalte für die politische Bildung. Mit einem neuen Fortbildungsprogramm „Schulkultur gestalten – Demokratie entwickeln“ wollen wir erreichen, dass noch mehr Schulen relevante Themen der politischen Bildung und Demokratieförderung nicht nur im Unterricht der Fächer Politik oder Geschichte behandeln, sondern diese, etwa im Schulprogramm, fächerübergreifend verankern.

Parallel dazu hat die Landeszentrale für politische Bildung eine neue Konzeption für die Gedenkstättenarbeit entwickelt, die in dem „Grundlagenpapier zu einer Neukonzeption der Erinnerungskultur und strukturellen Absicherung der Gedenkstättenarbeit in Nordrhein-Westfalen“ dokumentiert ist. Über das Konzept wurde der Landtag im Juli 2013 unterrichtet:  
[www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV16-1049.pdf?von=1&bis=0](http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV16-1049.pdf?von=1&bis=0).

Teil der Neukonzeption ist ein neues Förderkonzept zur Unterstützung der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte, mit dem die Gedenkstättenarbeit im Land auf eine sicherere materielle Grundlage gestellt wurde. Beide Konzepte fließen in die 2014 neu geschaffene Bildungspartnerschaft Schule und Gedenkstätten ein. MSW und MFKJS begleiten die Partnerschaft mit Fortbildungen und Workshops, die sich an Pädagogen sowohl aus Schulen als auch aus Gedenkstätten richten.

Selbstverständlich ist es Aufgabe der Landeszentrale für politische Bildung NRW, die Bürgerinnen und Bürger in ihrer politischen und ehrenamtlichen Teilhabe zu unterstützen. Sie tut dies mit einem vielfältigen Angebot von Veranstaltungen, Publikationen und audiovisuellen Medien. Ihre Angebote werden sehr gut angenommen (siehe **Anlage 3**).

Auch der Kinder- und Jugendförderplan des Landes (KJFP) ist darauf ausgerichtet, junge Menschen zur demokratischen Teilhabe sowie zu

Seite 1 von 4

Aktenzeichen:  
321 6.08.05 127337  
bei Antwort bitte angeben

*27. August 2015*

Sylvia Löhrmann  
Stellv. Ministerpräsidentin

Auskunft erteilt:  
Dr. Susanne Braun-Bau  
Telefon 0211 5867-3896  
Telefax 0211 5867-3668  
susanne.braun-  
bau@msw.nw.de

Anschrift:  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 5867-40  
Telefax 0211 5867-3220  
poststelle@msw.nw.de  
www.schulministerium.nrw.de

44 DVPB NW e. V.      Postfach 100352      Politisches Lernen 3-4/15  
47003 Duisburg